

Naumburg/Berlin, 4. August 2014

## Denk-MAL-Prora

Kolossales im Klartext!

### Gemeinsame Presseerklärung

des Förderkreis Bausoldaten Prora e.V. und Denk-MAL-Prora

zur Eröffnung der Außenausstellung „ZEITSPLITTER“ in Prora/Rügen am 24. August 2014

In Prora auf der Insel Rügen soll künftig deutlicher als bisher an die Vergangenheit des gigantischen Militärkomplexes der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) erinnert werden. Aus Anlass des diesjährigen 50. Jahrestages der „Anordnung des Nationalen Verteidigungsrates der DDR zur Aufstellung von Baueinheiten“ werden am 24. August 2014 auf dem Gelände der heutigen Jugendherberge Prora zwei sogenannte „ZEITSPLITTER“ enthüllt, die künftigen Generationen einen sachlichen wie auch emotionalen Zugang zur Geschichte des 18-monatigen Zwangsdienstes innerhalb der Nationalen Volksarmee der DDR (NVA) ermöglichen werden. Beide „ZEITSPLITTER“ werden zwei besondere Aspekte aus der Geschichte der Waffenverweigerer, der sog. Bausoldaten, darstellen:

#### 1. Öffnung eines Arrestzellentraktes:

Das heutige Rezeptionsgebäude des Zeltplatzes der Jugendherberge Prora wurde 1989 u.a. von Bausoldaten errichtet. In dem Gebäude befanden sich mehrere Arrestzellen für die Soldaten und Bausoldaten aus der einstigen Kaserne im heutigen Block V. Eine davon blieb infolge der Bemühungen des Historikers Dr. Stefan Wolter, selbst ehemaliger Bausoldat, bis heute im nahezu originalen Zustand erhalten. Den Blick in diese Zelle gestattet ein zusätzlich in die Mauer gebrochenes Fenster, das durch den *Förderkreis Bausoldaten Prora e.V.* mittels Spendengelder ehemaliger Bausoldaten und Sympathisanten jetzt möglich wurde. Neben dem Fenster erläutert eine Informationsstele, erstellt durch den vor Ort tätigen Bildungsverein PRORA-ZENTRUM e.V. und den kooperierenden Förderkreis, das oft willkürlich eingesetzte Disziplinierungsinstrument „Arrest“.

#### 2. Erinnerung an das Widersetzen beim Gelöbnis:

Ein zweiter „ZEITSPLITTER“ befindet sich an der ehemaligen NVA-Turnhalle, die heute als Mehrzweckraum für Jugendherberge und Zeltplatz genutzt wird. Hier hatten die ehemaligen Bausoldaten nach dem Ende der Grundausbildung ein Gelöbnis auf den sozialistischen Staat abzulegen. Für viele Bausoldaten war dieses Gelöbnis eine harte Gewissensprüfung, der sie sich durch Schweigen zu widersetzen suchten. Seit 2010 erinnert an der Hallenwand eine mit Spendengeldern etablierte Erinnerungstafel des vormaligen *Denk-MAL-Prora e.V.* an diesen Moment im Jahr 1986: „Wir sollten alle nachsprechen...alle 240 Mann schwiegen“. Diese Gedenktafel mit der Erinnerung an den Geist der Bausoldaten setzte ein Fanal, nachdem Denk-MAL-Prora e.V. zunächst vergebliche Versuche unternommen hatte, hier und im gesamten Land Mecklenburg-Vorpommern Menschen dafür zu gewinnen, mit Prora nicht nur das unfertige „KdF-Seebad“ zu propagieren und den Ort damit touristisch zu vermarkten, sondern mit der

militärischen Nutzung in der DDR-Zeit kritisch umzugehen. Die Tafel wird nun durch eine erklärende Informationstafel ergänzt.

Beide Tafeln der „ZEITSPLITTER“ wurden von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen MV finanziert. Die Aufstellung und Anbringung finanzieren der Förderkreis Bausoldaten und das PRORA-ZENTRUM gemeinsam.

Mit dem Projekt „ZEITSPLITTER“ führt der *Förderkreis Bausoldaten Prora* e.V. mit Unterstützung des *PRORA-ZENTRUM* e.V. zum Ziel, was Bausoldaten und Sympathisanten im Denk-MAL-Prora e.V. vor Jahren gegen Widerstände begonnen haben. Endlich werden damit die von vielen Zeitzeugen lange ersehnten Momente der Erinnerung und des Gedenkens geschaffen; an einem Ort, der das weitere Leben oft prägte, nicht selten durch traumatische Erfahrungen. *Stephan Schack*, Vorsitzender des Förderkreises Proraer Bausoldaten, und *Dr. Stefan Wolter* (Plattform Denk-MAL-Prora) sehen in der Transparenz der Vergangenheit von Prora eine wichtige Voraussetzung zur Wertschätzung der Demokratie heutiger und künftiger Generationen. Nach einer Idee des ehemaligen Bausoldaten *Andreas Ilse* (Mitglied im vormaligen Denk-MAL-Prora e.V. und Mitbegründer des heutigen Förderkreises) sollen weitere „ZEITSPLITTER“ folgen, 18 an der Zahl – einen für jeden Monat Zwangsdienst in der DDR.

Unsere gemeinsame Hoffnung richtet sich darüber hinaus auf ein Bildungszentrum unter dem weitgehenden Erhalt authentischer baulicher Strukturen, welche auch spätere Generationen nach der Rolle eines der gigantischsten Kasernenkomplexe der DDR und die Mechanismen einer militarisierten Gesellschaft fragen lassen werden.

**Hintergrund:** Prora entwickelte sich in den 1950er Jahren zu einem der größten, von der Bevölkerung abgeschirmten Militärstandorte in der DDR. Seit 1964 wurden in wachsender Zahl auch Waffenverweigerer nach Prora eingezogen. 1982 entstand im Gebäude der heutigen Jugendherberge Prora der größte Standort dieser sog. Bausoldaten. Aufgrund ihres politischen Engagements gehören die Bausoldaten zu den Wegbereitern der Friedlichen Revolution 1989.

#### **Nähere Informationen zu den Proraer Bausoldaten:**

[www.praer-bausoldaten.de](http://www.praer-bausoldaten.de)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Prora>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Denk-MAL-Prora>

#### **Kontakt:**

##### **Förderkreis Bausoldaten Prora e.V.**

Stephan Schack  
August-Bebel-Str. 10  
06618 Naumburg  
E-Mail: [prora@gmx.de](mailto:prora@gmx.de)  
Telefon: 03445 237877

##### **Denk-MAL-Prora**

[www.denk-mal-prora.de](http://www.denk-mal-prora.de)

Dr. Stefan Wolter  
Naugarder Str. 44  
10409 Berlin  
E-Mail: [denk-mal-prora@gmx.de](mailto:denk-mal-prora@gmx.de)  
Telefon: 06042 954785